

Geschäftsbericht 2017

Sympatisch klein.

GRB Glarner  eionalbank

Inhaltsverzeichnis

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick	3
Mitarbeitende/Organe	4
Corporate Governance	5
1. Lagebericht	9
Jahresabschluss per 31. Dezember 2017	10
Bilanz per 31. Dezember 2017	14
Erfolgsrechnung 2017	15
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	16
Darstellung des Eigenkapitals	22
3. Informationen zur Bilanz	23
4. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	30
5. Informationen zur Erfolgsrechnung	31
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2017	33
Bericht der Revisionsstelle	34
Offenlegung Eigenmittel	36

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

2017

Vorjahr

Beträge in 1000 CHF

Kennzahlen

Bilanzsumme	578 530	545 651
Flüssige Mittel	44 379	41 507
Kundengelder	448 196	424 766
Ausleihungen	512 798	482 438
Geschäftserfolg	2 563	2 499
Jahresgewinn	1 842	1 724
Dividende	3.875 % auf 7 400	3.875 % auf 7 400

2017

Vorjahr

Ressourcen und Standorte

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personaleinheiten, inkl. Lehrlinge)	25	23
Lehrlinge	3	3
Geschäftsstellen	5	5

Mitarbeitende/Organe

Eintrittsjahr

Verwaltungsrat

Peter Zentner-Werner*	Schulleiter, Matt	2008
David Baumgartner-Gnehm*	Leiter Briefzustellregion, Engi	1992
Vreni Hürlimann-Zweifel*	lic. iur. Rechtsanwältin, Schwanden	1991
Ernst Luchsinger*	eidg. dipl. Buchhalter, Nidfurn	1991
Hansruedi Marti*	Architekt HTL, Glarus	2014
Fritz Noser-Buchli*	Versicherungsbroker, Mandatsleiter, Niederurnen	2014
Thomas Vögeli*	eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Siebnen	2017

* erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-Rundschreibens 17/1 «Corporate Governance – Banken».

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Dieter Elmer, Matt	1988
--------------------	------

Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Martin Rhyner, Niederurnen	Fachbereich Kommerz	2011
----------------------------	---------------------	------

Mitglieder der Geschäftsleitung

Elfie Luchsinger, Schwanden	Fachbereich Logistik	1986
Roman Elmer, Ennenda	Fachbereich Finanz	2012

Mitglieder des Kaders

Tania Weber-Gulino, Bilten	Leiterin Kreditadministration	1999
Andreas Waldvogel, Ennenda	Leiter Stv. Fachbereich Kommerz	2009

Personal

Verena Hämmerli-Kamm, Engi	1981
Verena Mächler, Haslen	1986
Monika Marti-Schuler, Matt	2007
Biagio Riso, Mollis	2007
Christa Schmuki-Schulz, Luchsingen	2001
Jeannette Walser-Gubser, Unterterzen	2007
Heidi Becker-Hefti, Ennenda	2009
Marianne Grosschedl-Hefti, Schwanden	2012
Beat Künzle-Engl, Mollis	2013
Charlotte Roth-Wetli, Mollis	2014
Saskia Luchsinger, Mitlödi	2014
Katja Meier-Zweifel, Betschwanden	2014
Michaela Gallati, Ennenda	2015
Lars Ricklin, Glarus	2015
Natascha Fischer, Engi	2017
Cristina Coronese, Näfels	2017

Lernende

Jana Ziöerjen, Glarus	3. Lehrjahr	2015
Julia Dällenbach, Engi	2. Lehrjahr	2016
Regina Boshtraj, Niederurnen	1. Lehrjahr	2017

Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Corporate Governance

Der nachfolgende Bericht beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der GRB Glarner Regionalbank mit Sitz in Schwanden. Die firmenspezifischen Prinzipien sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in anderen Regularien festgehalten.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und strategische Ausrichtung der GRB Glarner Regionalbank sowie für die Überwachung der Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus sieben ausschliesslich nicht-exekutiven Mitgliedern. Das heisst, dass weder heute noch in den letzten Jahren ein Mitglied des Verwaltungsrates gleichzeitig der Geschäftsleitung der GRB Glarner Regionalbank angehört hat.

Eine vollständige Auflistung aller Verwaltungsratsmitglieder mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf der Seite 7.

Wahl, Amtszeit und Zusammensetzung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt. Die aktuell laufende Amtszeit dauert von der ordentlichen Generalversammlung 2014 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2018. Im Zeitpunkt der Wahl resp. Wiederwahl darf der zu wählende Verwaltungsrat nicht älter sein als 66 Jahre. Nach Erreichen des 70. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist im Organisations- und Geschäftsreglement der Bank, das durch die FINMA bewilligt ist, festgehalten. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der GRB Glarner Regionalbank und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftstätigkeit aus. Er verfügt über die oberste Entscheidungskompetenz. Der Rat entscheidet über die Strategie, die Geschäftspolitik und das Risikomanagement. Im Weiteren fasst der Verwaltungsrat Beschlüsse über die Organisation, genehmigt die Jahresrechnung, die Jahresplanung und die Budgets, überwacht den Stand der Eigenen Mittel, der Liquidität und der Rentabilität. Weiter überwacht er die Umsetzung der Kreditpolitik, erlässt Reglemente und wichtige interne Weisungen. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und die Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen und beschliesst über die Anstellungsbedingungen, die Zeichnungsberechtigungen, die Entschädigungen sowie die Nebentätigkeiten der Geschäftsleitung.

In der Funktion der Oberaufsicht behandelt der Rat die Berichte über die Rechnungsprüfung und die Aufsichtsprüfung sowie die Zwischenberichte der obligationenrechtlichen Revisionsstelle bzw. aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft.

Der Verwaltungsrat ist für die ordnungsgemässe Durchführung der Generalversammlung und die dazugehörigen Aufgaben (Geschäftsbericht, Information der Genossenschafter usw.) zuständig.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der GRB Glarner Regionalbank nach Massgabe des Organisationsreglements und vertritt das Unternehmen auch gegenüber Dritten.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus vier Mitgliedern. Die Auflistung aller Mitglieder der Geschäftsleitung mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf Seite 8.

Bezüge

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine feste Entschädigung, deren Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft ist. Zusätzlich wird ein Sitzungsgeld ausbezahlt. Die Höhe der Entschädigung wird vom gesamten Verwaltungsrat bestimmt.

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem festen Gehalt. Der Verwaltungsrat kann eine Erfolgsprämie für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden beschliessen. Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat festgelegt.

Revisionsstelle

Amtsdauer

Die Revisionsstelle wird jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr durch die Generalversammlung gewählt. Aktuell ist PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen gewählt.

Honorar

Die Entschädigung an die Revisionsstelle für die ordentliche Prüfung der GRB Glarner Regionalbank belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf CHF 119 224.26.

Compliance

Die GRB Glarner Regionalbank verfügt über ein Compliance-System. Dieses wird durch einen Compliance Officer überwacht, der direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung unterstellt ist. Im Berichtsjahr wurden keine nennenswerten Vorgänge lokalisiert.

Der Verwaltungsrat wird quartalsweise mit einem Bericht informiert.

Verwaltungsrat

Stand 31. Dezember 2017

	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Eintrittsjahr
Peter Zentner-Werner VR Präsident seit April 2014 Im VR seit 2008	Sekundarlehrer phil II Schulleiter DAS Aktuelle Tätigkeit: Hauptabteilungsleiter Schule und Familie Glarus Süd	2008
David Baumgartner-Gnehm	DMS St. Gallen Leiter Briefzustellregion Siebnen Post CH AG Mitglied GL Zustellzone Nordostschweiz Post CH AG Ausbildung Führungsfachmann	1992
Vreni Hürlimann-Zweifel VR-Vizepräsidentin seit 2014 im VR seit 1991	lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin Aktuelle Tätigkeit: Partnerin bei RHS&P, Rechtsanwälte in Glarus Jugendanwältin des Kantons Glarus in Teilzeit	1991
Ernst Luchsinger	Eidg. Dipl. Experte in Rechnungslegung & Controlling Fachmann Finanz und Rechnungswesen mit eidg. FA	1991
Hansruedi Marti	Dipl. Architekt HTL MAS in Business Administration (Nachdiplom) Berufliches: Geschäftsleitung und Verwaltungsratspräsident der folgenden Familienunternehmen: – Marti AG Bauholding, Matt – Marti AG Bauunternehmung, Matt – Marti AG Holzbau, Matt – Marti AG Immobilien & Projektentwicklung, Matt – Marti AG Architekten, Matt – Fuchslin Baugeschäft AG, Samstagern + Wädenswil	2014
Fritz Noser-Buchli	Mechaniker-Lehre danach kaufm. Weiterbildungen zum Versicherungsbroker Seit 30.04.2017 pensioniert Verschiedene Mandate Mandatsleiter Swissbroke AG Ziegelbrücke Verwaltungsratspräsident Altersheime Glarus Nord Verwaltungsrat Noser Management AG, Zürich Aufsichtskommission AHV Ausgleichskasse Kt. Glarus	2014
Thomas Vögeli	B.A. HSG dipl. Wirtschaftsprüfer Aktuelle Tätigkeit: Sitzleiter KMU Treuhand und Revisions AG	2017

Geschäftsleitung

Stand 31. Dezember 2017

	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Funktion	Eintrittsjahr
Dieter Elmer	Eidg. Dipl. Bankfachmann	Vorsitzender der Geschäftsleitung	1988
Martin Rhyner	Eidg. Dipl. Bankfachmann	Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung	2011
Elfie Luchsinger	Dipl. Kauffrau Dipl. Betriebswirtschafterin HF Dipl. HR-Fachfrau Diverse Verwaltungs- und Führungskurse	Mitglied der Geschäftsleitung	1986
Roman Elmer	Dipl. Bankwirtschafter HF Dipl. Finanzberater IAF DAS/MAS Bank Management	Mitglied der Geschäftsleitung	2012

1. Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich 2017 deutlich beschleunigt. Dabei ist die Weltwirtschaft 2017 um 2.9 % gewachsen (2016: 2.3 %). In den USA fiel das Wirtschaftswachstum 2017 mit 2.3 % stärker aus als 2016 (+ 1.5 %). Ein Wachstumsgarant war der private Konsum, der von der guten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt profitierte. Die Wirtschaft im Euro-Raum ist 2017 ebenfalls schwungvoll um 2.4 % gewachsen (2016: 1.7 %). Die tiefe Inflation und die rückläufige Arbeitslosigkeit stützten dabei den privaten Konsum, die Investitionstätigkeit der Unternehmen hat sich trotz politischer Unsicherheiten spürbar erhöht. Auch die meisten Schwellenländer erlebten ein positives Jahr 2017. Die chinesische Wirtschaft expandierte nicht zuletzt dank der expansiven Fiskalpolitik mit hoher Dynamik weiter. Brasilien und Russland haben die Rezession mittlerweile überwunden, einzig in Indien kam es aufgrund der Bargeldreform zu einer Abschwächung des Wachstums.

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft erreichte im ersten Halbjahr 2017 wegen des starken Frankens nur ein verhaltenes Wachstumstempo. Der Franken wertete jedoch im zweiten Halbjahr deutlich ab, und das Schweizer BIP-Wachstum beschleunigte sich im dritten Quartal. Das widerspiegelt sich auch in der guten Stimmung bei den Unternehmen: Der Einkaufsmanagerindex (PMI) der Industrie erreichte im Dezember 2017 mit 65.2 Punkten ein Niveau, das zuletzt im Juli 2010 erlangt wurde. Im Schlussquartal 2017 hat sich der Aufwärtstrend gefestigt, sodass für das Gesamtjahr 2017 ein BIP-Wachstum von 1.0 % resultierte.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen blieben 2017 weiterhin tief. Im Euro-Raum hat vor allem das monatliche Anleihekaufprogramm der EZB die Anleiherenditen niedrig gehalten, und in den USA kam es trotz Zinserhöhungen nicht zu einem Anstieg der Renditen. In der Schweiz lagen die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen 2017 mehrheitlich im Bereich zwischen – 0.2 % und 0.1 %.

Die nach wie vor tiefen Inflationsraten sind ein wichtiger Grund, warum die Normalisierung der Geldpolitik in den Industriestaaten wohl weiterhin zögerlich verlaufen wird.

Devisenmarkt

Der Euro wertete 2017 gegenüber Dollar und Franken dank der starken Konjunktur im Euro-Raum sowie der Ankündigung des allmählichen Ausstiegs aus der lockeren Geldpolitik kräftig auf. Die Abwertung des Frankens ist auch darauf zurückzuführen, dass seine Rolle als sicherer Hafen angesichts des globalen Aufschwungs in den Hintergrund getreten ist.

Der Schweizer Franken bewegte sich gegenüber dem Euro im Jahresverlauf um einen Wechselkurs zwischen 1.07 und 1.17 CHF/EUR. Ende 2017 notierte der Kurs bei rund 1.17 CHF/EUR.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Im Jahr 2017 ging es an den globalen Aktienmärkten nahezu ununterbrochen bergauf, und viele Aktienindizes (z.B. Dow Jones, DAX) markierten neue Rekordstände. Schweizer Anleger konnten sich über eine Performance des breiten Swiss Performance Index (SPI) von 20 % freuen; beim amerikanischen Dow Jones Index betrug der Zuwachs sogar über 24 %.

Die Rohstoffpreise stiegen 2017 nur leicht an, und der S&P GSCI Rohstoffindex liegt noch immer deutlich unter dem Stand früherer Werte. Zumindest bei Industriemetallen und dem Ölpreis ging es aber spürbar bergauf. Während die starke chinesische Nachfrage bei den Industriemetallen für positive Impulse sorgte, waren beim Ölpreis vor allem die Förderkürzungen der OPEC-Länder und OPEC-Partner verantwortlich für den Preisanstieg.

Jahresabschluss per 31. Dezember 2017

Erneut erfolgreiches Jahr – dank grossem Kundenvertrauen

Die GRB Glarner Regionalbank präsentiert in einem herausfordernden Umfeld ein sehr gutes Ergebnis 2017.

Die GRB Glarner Regionalbank steigerte den Bruttoerfolg dank des soliden Zins- und Kommissionsgeschäfts um 5.5 % auf 7.8 Millionen Franken. Obwohl der Geschäftsaufwand ebenfalls höher ausfällt, liegt der Jahresgewinn mit 1.8 Millionen Franken 6.8 % über dem Vorjahr. Das gute Ergebnis widerspiegelt einerseits das grosse Engagement aller Mitarbeitenden. Andererseits bestätigt es Ihr Vertrauen und Ihre Treue, geschätzte Kundin, geschätzter Kunde, in unsere Bank. Das wird sowohl vom Verwaltungsrat als auch von der Geschäftsleitung im aktuellen Banken- und Marktumfeld als sehr positiv gewertet.



Erfolgsrechnung

Erfreuliches Zinsergebnis

Drei wesentliche Faktoren haben zum Zinserfolg beigetragen: das qualitative Wachstum der Hypothekarforderungen, ein aktives Bilanzstrukturmanagement sowie ein vorausschauendes Cash-Management. Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich gegenüber 2016 um rund 3.6 % und erreichte 6.4 (Vorjahr 6.1) Millionen Franken. Angesichts der grossen Herausforderungen, welche die anhaltende Negativzinsphase für die Schweiz und somit auch für die Banken gebracht hat, kann das erzielte Jahresresultat nicht hoch genug gewürdigt werden. Dies umso mehr, als auf eine Weitergabe derartiger Kosten an unsere Kunden – im Sinne kundenfreundlicher Kulanz – verzichtet wurde.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte um über 18.4 % gesteigert werden. Im Wertschriften- und Anlagegeschäft entwickelten sich die Erträge sehr positiv (+ 26.5 %). Eine Zunahme verzeichnet ebenfalls der Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft (+ 9.7 %).

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft konnte ebenfalls um rund 18.8 % gesteigert werden. Gute Devisenumsätze der Kunden, Kauf und Verkauf von Fremdwährungen am Schalter sowie Buchgewinne, vor allem durch den im vergangenen Jahr erstarkten Euro, trugen zum sehr guten Ergebnis bei.

Der übrige ordentliche Erfolg liegt mit einer Zunahme von 3.1 % im Rahmen unserer Erwartungen.

Kosten im Griff

Wie erwartet, nahm auch der Geschäftsaufwand um etwas mehr als 6 % zu. Ein Ausbau des durchschnittlichen Personalbestandes, die Erweiterung der Präsenzzeiten und damit einhergehend ein weiterer Ausbau unserer jüngsten Filiale in Niederurnen, sowie der aus strategischen Überlegungen notwendige Start einer weiteren EDV-Migration mit daraus resultierenden höheren IT-Kosten, bestimmten im Wesentlichen diese Entwicklung.

Jahresgewinn

Die Investitionen in die Infrastruktur führten zu höheren Abschreibungen auf Sachanlagen. Im Berichtsjahr wurden TCHF 443 (Vorjahr TCHF 374) dafür verwendet. Zusätzlich wurden TCHF 700 (Vorjahr TCHF 550) Reserven für allgemeine Bankrisiken gebildet. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von TCHF 410 (+ 5.1 %) kann ein Gewinn von TCHF 1842 (+ 6.8 %) ausgewiesen werden.

Bilanz

Das Geschäftsjahr 2017 darf in jeder Hinsicht als erfreulich bezeichnet werden. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Rahmen des Vorjahres ebenfalls um weitere CHF 32.8 Millionen bzw. 6.0 % auf CHF 578.5 Millionen.

Kreditgeschäft

Bei unverändert lebhaftem Wettbewerb können die Hypothekarforderungen um CHF 29.8 Mio. auf CHF 474.6 Mio. gesteigert werden (+ 6.7 %). Wir durften im ganzen Jahr sehr viele Anfragen bearbeiten und entsprechende Beratungstermine vereinbaren. Eine Vielzahl dieser Termine kamen aufgrund von Empfehlungen zustande. Diese Empfehlungen sind für uns sehr wertvoll, geht es doch im Ausarbeiten einer Finanzierungslösung um weit mehr als um den Preis. Wir bevorzugen in der Beratung Individualität und massgeschneiderte Angebote anstelle von Paketlösungen. Ein Wachstum in den Ausleihungen von CHF 30.4 Millionen beweist, dass wir mit unserem Ansatz auf dem richtigen Weg sind.

Die laufende Beurteilung im Kredit-Portefeuille bestätigt den langjährigen Trend. Auch im Berichtsjahr stellen wir keinen zusätzlichen Wertberichtigungsbedarf für Ausfallrisiken fest. Mit einem Anteil von 0.5 % der Wertberichtigungen am Gesamtausleihungsbestand ist weiterhin ein genügendes Sicherheitsnetz im Rahmen einer vorsichtigen Geschäftspolitik vorhanden.

Die Kundengelder haben sich ebenfalls überdurchschnittlich um CHF 23.4 Millionen bzw. 5.5 % auf CHF 448.2 Millionen erhöht. Diese Entwicklung ist auf die Verbundenheit mit der Region und das Vertrauen seitens der Kundschaft zurückzuführen. Als Folge des tiefen Zinsniveaus können sich die Anleger derzeit nur bedingt für eine längerfristige Anlage entschliessen. Somit stagnierten die Kassenobligationen auf einem Bestand von CHF 33.4 Millionen (– 1.1 %). Zur Schliessung der Refinanzierungslücken wurden weitere CHF 9 Millionen an Pfandbriefdarlehen aufgenommen.

Eigenkapitalbasis

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 44.4 Mio. (Vorjahr CHF 42,2 Mio.). Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2017 einen guten Wert von 6.98 % (Vorjahr 7.08 %) und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3 % deutlich.

Der hohe Eigenmittelbestand sowie die vorhandenen Wertberichtigungen und Rückstellungen gewährleisten unverändert die Sicherheit der uns anvertrauten Gelder.

Liquidität

Die flüssigen Mittel erhöhten sich 2017 um 6.9 % auf 44.4 Millionen Franken. Dank des stabilen, hohen Bestandes konnten die strengen Liquiditätsvorschriften, verbunden mit den Finanzanlagen, jederzeit erfüllt werden. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während dem gesamten Berichtsjahr weit übertroffen.

Ausblick und Dank

Ausblick

Wir investieren in die Zukunft und bauen deshalb auch unsere Bank in Glarus um, nachdem wir 2017 bereits unsere jüngste Filiale in Niederurnen umgebaut und erweitert haben. Dank den erweiterten Platzverhältnissen können wir unsere Kunden diskreter und umfassender beraten. In modernen und kundenfreundlichen Räumen werden Sie von der kompetenten und persönlichen Beratung noch stärker profitieren.

Die GRB Glarner Regionalbank handelt auch künftig im Bewusstsein ihrer unternehmerischen, sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung. Dabei steht eine kompetente, einfache und persönliche Kundenberatung im Vordergrund. Die regulatorische Entwicklung und das aktuell tiefe Zinsniveau sorgen dafür, dass der Druck auf Kosten und Zinsmarge unverändert hoch bleibt. Die Kostenüberprüfung und -optimierung ist unter diesen Voraussetzungen wichtig und notwendig. Wir streben weiterhin ein gesundes und nachhaltiges Wachstum an.

Dank

Zu den schönsten Aspekten des vergangenen Geschäftsjahres zählen wir die Tatsache, dass es uns gelungen ist, trotz der Fülle der Veränderungen, einem Generationenwechsel in der Geschäftsleitung und wesentlicher Eingriffe in Prozesse und Bereiche, ein Geschäftsergebnis und ein Wachstum zu erreichen, das zu den besten in der 160-jährigen Geschichte unserer Bank gehört. Dies ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Gerade diese wirkungsvolle Veränderungskompetenz, die von den Kadermitgliedern und Mitarbeitern vorbildlich gezeigt wurde, stimmt uns besonders zuversichtlich für das weitere Gedeihen unserer Genossenschaft.

Die offene und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung unserer Bank hat dazu beigetragen, dass wir uns auf dem Markt mit steigender Wahrnehmung bei Kunden und Marktteilnehmern positionieren konnten. Dabei wurden wir von unseren Kunden immer wieder positiv überrascht. Geschäftsbeziehungen wurden vertieft und ausgebaut. Viele neue Kunden haben unsere Bank entdeckt und als ihre Finanzpartnerin gewählt. Dies spornt uns natürlich an und macht uns stolz. Im heutigen Marktumfeld, bei dem Sicherheit, Vertrauen und Kompetenz die Entwicklung eines Bankinstituts prägen, verleiht dies eine hohe Stabilität und Verbindlichkeit.

Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden und dem Kader. Ein ebenso grosser Dank geht auch an unsere Genossenschafter und Kunden. Es ist ihnen auch 2017 wieder gelungen, durch wertvolle Vermittlungen neue Kundenbeziehungen zu ermöglichen.

Mitarbeitende

(Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2017 arbeiteten 25 Mitarbeitende für unser Institut, was auf Vollzeitstellen umgerechnet 18.7 (Vorjahr 17.2) entspricht.

Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2017 beschäftigten wir drei Auszubildende.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2017)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und den Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite hauptsächlich an Private, welche vorwiegend auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben werden. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Wirtschaftsförderung

Als lokal verankerte Regionalbank ist es nicht nur unsere Aufgabe, ein attraktiver Arbeitgeber für Mitarbeitende und ein verlässlicher Partner für Kunden zu sein. Wir sehen uns auch in der Pflicht, unseren Teil zur Förderung des Wirtschaftsstandorts Glarnerland beizutragen. Aus diesem Grund wurde bereits im Jahr 1999 der Impulsfonds ins Leben gerufen, mit dem Ziel, Jungunternehmer mit einer Starthilfe zu unterstützen. Im Laufe der Jahre durften wir so bereits über eine Million den verschiedensten Partnern zur Verfügung stellen und so damit zu einen oder anderen geschäftlichen Erfolg beitragen.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit steht für Verantwortung hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren als auch sozialer und ökologischer Aspekte. Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. So bieten wir seit vielen Jahren nachhaltige Bankprodukte an, engagieren uns für Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit. Zudem stellen wir sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Jahr 2017 waren keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Als typische Regionalbank erwirtschaften wir den Grossteil unseres Ertrags im Zinsdifferenzgeschäft. Daran wird sich, trotz Bemühungen, sich auch als kompetenter Partner bei Anlageberatungen und Finanzplanungen bekannt zu machen, nichts ändern. Für 2018 wird der Druck auf die Zinsmarge unvermindert anhalten. Gesamtwirtschaftlich hat sich die Situation verbessert und die vorlaufenden Konjunkturindikatoren zeigen ein anziehendes Wachstum. Diese generell gestiegene Zuversicht und die weiterhin intakte Nachfrage im Hypothekarmarkt wollen wir, unter Wahrung unserer vorsichtigen und auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Kreditpolitik, in ein marktübliches Wachstum ummünzen.



Bilanz per 31. Dezember 2017

	Berichtsjahr	Vorjahr
	Beträge in 1000 CHF	
Aktiven		
Flüssige Mittel	44 379	41 507
Forderungen gegenüber Banken	10 159	10 068
Forderungen gegenüber Kunden	38 153	37 638
Hypothekarforderungen	474 645	444 800
Handelsgeschäft	6	7
Finanzanlagen	1 021	1 502
Aktive Rechnungsabgrenzungen	21	58
Beteiligungen	374	374
Sachanlagen	9 435	9 516
Immaterielle Werte	274	49
Sonstige Aktiven	63	132
Total Aktiven	578 530	545 651
Total nachrangige Forderungen	201	201
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

Passiven

Verpflichtungen gegenüber Banken	2 600	5 001
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	414 778	390 971
Kassenobligationen	33 418	33 795
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	79 300	70 300
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 493	1 065
Sonstige Passiven	478	179
Rückstellungen	1 689	1 721
Reserven für allgemeine Bankrisiken	19 245	18 545
Gesellschaftskapital	7 400	7 400
Gesetzliche Gewinnreserve	3 372	3 362
Freiwillige Gewinnreserven	12 905	11 575
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	10	13
Gewinn (Periodenerfolg)	1 842	1 724
Total Passiven	578 530	545 651
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	2 182	2 064
Unwiderrufliche Zusagen	7 313	3 466
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	272	272

Erfolgsrechnung 2017

	Berichtsjahr	Vorjahr
	Beträge in 1000 CHF	
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	7 956	7 949
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	30	48
Zinsaufwand	– 1 631	– 1 854
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	6 355	6 143
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	9	–
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	6 364	6 143
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	458	362
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	5	7
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	497	453
Kommissionsaufwand	– 70	– 70
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	890	752
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	228	192
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	–	– 14
Beteiligungsertrag	83	79
Liegenschaftenerfolg	242	235
Anderer ordentlicher Ertrag	7	21
Anderer ordentlicher Aufwand	– 1	–
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	331	321
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	– 2 150	– 2 035
Sachaufwand	– 2 655	– 2 498
Subtotal Geschäftsaufwand	– 4 805	– 4 533
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	– 443	– 374
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	– 2	– 2
Geschäftserfolg	2 563	2 499
Ausserordentlicher Ertrag	389	165
Ausserordentlicher Aufwand	–	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	– 700	– 550
Steuern	– 410	– 390
Jahresgewinn	1 842	1 724
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	1 842	1 724
Gewinnvortrag	10	13
Bilanzgewinn	1 852	1 737
Gewinnverwendung		
– Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	– 10	– 10
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	– 1 440	– 1 330
– Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	– 100	– 100
– Verzinsung Genossenschaftskapital	– 287	– 287
Vortrag neu	15	10

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die GRB Glarner Regionalbank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschluss-tag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschluss-tagprinzip. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2017	2016
USD	0.9763	1.0174
EUR	1.1704	1.0729
GBP	1.3202	1.2554



Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.



Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs (obligatorisch für RBA-Banken)

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RatingView» von RCG (Risk Consulting Group) ein. Dieses umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 7 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 8, 9 und 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen». Jeweils quartalsweise erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.



Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.



Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen und immaterielle Werte

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5000 übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig, maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 5 Jahre
Software	max. 2 Jahre
Immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist



nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind un versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es sind keine materiellen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.



Darstellung des Eigenkapitalnachweises

Beträge in 1000 CHF

	Gesell- schafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
	7 400	-	3 362	18 545	11 588	-	1 724	42 619
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	- 387	- 387
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	700	-	-	-	700
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	-	-	10	-	1 330	-	- 1 340	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	-	-	- 3	-	3	-
Erwerb eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	- 142	-	- 142
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	142	-	142
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-	-	-
Mitarbeiterbeteiligungspläne / Erfassung in den Reserven	-	-	-	-	-	-	-	-
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	-	-	-	-	-	-	1 842	1 842
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	7 400	-	3 372	19 245	12 915	-	1 842	44 774

3. Informationen zur Bilanz

3.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

3.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1000

Deckungsart	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	8 121	13 642	17 029	38 792
Hypothekarforderungen				
– Wohnliegenschaften	404 564	–	–	404 564
– Büro- und Geschäftshäuser	2 272	–	–	2 272
– Gewerbe und Industrie	55 256	–	590	55 846
– Übrige	13 319	–	355	13 674
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	483 532	13 642	17 974	515 148
Vorjahr	453 008	12 844	19 006	484 858
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen	– 806	– 26	– 1 518	– 2 350
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	482 726	13 616	16 456	512 798
Vorjahr	452 438	12 816	17 184	482 438
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	76	93	2 013	2 182
Unwiderrufliche Zusagen	4 095	–	3 218	7 313
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	272	272
Verpflichtungskredite	–	–	–	–
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	4 171	93	5 503	9 767
Vorjahr	350	101	5 351	5 802

3.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1000

	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	3 036	1 857	1 179	1 179
Vorjahr	3 986	2 592	1 394	1 394

3.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	6	7
Edelmetalle und Rohstoffe	6	7
Total Aktiven	6	7

3.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	901	1 502	956	1 578
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	901	1 502	956	1 578
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Liegenschaften	120	–	120	–
Total	1 021	1 502	1 076	1 578
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	–	–	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1000

		höchste Bonität	sichere gute Anlage	durchschnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	–	–	–	–	–	901

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

3.4 Darstellung der Beteiligungen

Berichtsjahr

in CHF 1000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/ Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
– ohne Kurswert	374	–	374	–	–	–	–	–	374	–
Total Beteiligungen	374	–	374	–	–	–	–	–	374	–

3.5 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere mit Infrastruktur-Charakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten machen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien aus und werden mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten.

3.6 Darstellung der Sachanlagen

	Berichtsjahr									in CHF 1000
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
Bankgebäude	9 007	– 2 542	6 465	–	160	–	– 136	–	6 489	
Andere Liegenschaften	3 228	– 519	2 709	–	–	–	– 52	–	2 657	
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Übrige Sachanlagen	1 968	– 1 626	342	–	128	–	– 181	–	289	
Total Sachanlagen	14 203	– 4687	9 516	–	288	–	– 369	–	9 435	

3.7 Darstellung der immateriellen Werte

	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				in CHF 1000
		Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
Goodwill	–	–	–	–	–	
Patente	–	–	–	–	–	
Lizenzen	–	–	–	–	–	
Übrige immaterielle Werte	49	299	–	– 74	274	
Total immaterielle Werte	49	299	–	– 74	274	

Die Bank verzichtet auf die Angabe der Anschaffungswerte und der aufgelaufenen Abschreibungen, da das immaterielle Anlagevermögen unwesentlich ist und die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen.

3.8 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	16	59	312	–
Indirekte Steuern	47	55	148	158
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	–	–	6	6
Übrige Aktiven und Passiven	–	18	12	15
Total	63	132	478	179

3.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	effektive Verpflichtungen	Buchwerte	effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	99 604	79 300	83 898	70 300
Total verpfändete Aktiven	99 604	79 300	83 898	70 300

3.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der GRB Glarner Regionalbank sind bei der Bafidia Pensionskasse, Aarau, im Leistungsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.

Wirtschaftlicher Nutzen aus Unter-/Überdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der GRB Glarner Regionalbank beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2016 in %	auf den 31.12.2015 in %
Bafidia Pensionskasse	102.7	104.0

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2017 ein Deckungsgrad von 108.1 % bei einem technischen Zinssatz von 3.0 %.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2017 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2017 der Bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

3.11 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.89 %	2019 – 2032	79 300
Total			79 300

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	–	1 700	12 000	7 000	13 800	44 800	79 300
Total	–	1 700	12 000	7 000	13 800	44 800	79 300

3.12 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge*	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	221	–	10	–	–	–	– 42	189
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Rückstellungen	1 500	–	–	–	–	–	–	1 500
Total Rückstellungen	1 721	–	10	–	–	–	– 42	1 689

Reserven für allgemeine Bankrisiken	18 545	–	–	–	–	700	–	19 245
– davon unbesteuert	18 545	–	–	–	–	700	–	19 245

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	2 420	– 97	– 10	–	1	179	– 143	2 350
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	1 394	– 58	– 15	–	1	–	– 143	1 179
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	1 026	– 39	5	–	–	179	–	1 171

* in Veränderungsposition WB gebucht

3.13 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital
Aktienkapital/ Genossenschaftskapital	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400
– davon liberiert	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400
Total Gesellschaftskapital	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapital nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

3.14 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	10 015	9 561	8 935	8 498

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Mit Verwaltungsräten werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung gelten Mitarbeiterkonditionen gemäss separatem Verwaltungsratsbeschluss.

3.15 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1000

	auf Sicht	kündbar	fällig					Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert	
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	44 379	–	–	–	–	–	–	44 379
Forderungen gegenüber Banken	10 159	–	–	–	–	–	–	10 159
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften –	–	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	16	12 416	729	10 813	10 819	3 360	–	38 153
Hypothekarforderungen	83	33 878	41 657	62 769	216 474	119 784	–	474 645
Total								
Kundenausleihungen	99	46 294	42 386	73 582	227 293	123 144		512 798
– Wertberichtigungen für Ausfallrisiken in den Kundenausleihungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Handelsgeschäft	6	–	–	–	–	–	–	6
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	–	–	–	400	200	301	120	1 021
Total	Berichtsjahr	54 643	46 294	42 386	73 982	227 493	123 445	120 568 363
	Vorjahr	51 699	57 065	35 547	61 691	218 694	110 826	– 535 522

Fremdkapital / Finanzinstrumente

Verpflichtungen gegenüber Banken	100	–	–	2 500	–	–	–	2 600
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	48 632	366 146	–	–	–	–	–	414 778
Kassenobligationen	–	–	943	2 407	24 431	5 637	–	33 418
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	–	–	34 500	44 800	–	79 300
Total	Berichtsjahr	48 732	366 146	943	4 907	58 931	50 437	– 530 096
	Vorjahr	90 389	300 583	677	6 072	46 170	56 176	– 500 067

4. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

4.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	–	–
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1 195	1 175
Übrige Eventualverpflichtungen	987	889
Total Eventualverpflichtungen	2 182	2 064

5. Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Die Bank musste im Berichtsjahr keine wesentlichen Negativzinsen bezahlen.

5.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	– 1 697	– 1 631
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–
Sozialleistungen	– 310	– 277
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	– 143	– 127
Total Personalaufwand	– 2 150	– 2 035

5.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	– 115	– 114
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	– 1 800	– 1 665
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	– 26	– 24
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	– 119	– 128
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	– 119	– 128
– davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	– 595	– 567
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	–	–
Total Sachaufwand	– 2 655	– 2 498

5.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zu Gunsten des ausserordentlichen Ertrages wurden folgenden Rückstellungen aufgelöst, bzw. Beträge verbucht:

	in CHF 1000
Auflösung Hilfsfonds RBA, Kapitalrückführung	389

5.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	– 410	– 390
Aufwand für latente Steuern	–	–
Total Steuern	– 410	– 390
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	16 %	16 %

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2017

Zur Verfügung der Generalversammlung stehen:

	2017	2016
Jahresgewinn des Rechnungsjahres	1 842	1 724
Gewinnvortrag	10	13
	1 852	1 737

in CHF 1000

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung:

	2017	2016
3.875 % Dividende auf Fr. 7 400 000.– (Vorjahr 3.875 %)	287	287
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	10	10
Zuweisung an andere Reserven	1 440	1 330
Zuweisung an Impulsfonds	100	100
Gewinnvortrag	15	10
	1 852	1 737

in CHF 1000

Nach Genehmigung dieses Antrages durch die Generalversammlung wird die Dividende pro Anteilschein betragen:

	2017	2016
3.875 % Dividene (Vorjahr 3.875 %)	38.75	38.75
./. 35 % Verrechnungssteuer	13.55	13.55
Auszahlung somit	25.20	25.20

in CHF

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft

Schwanden

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 14 bis 33) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Genossenschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch



In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Genossenschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Stefan Keller Wyss

Revisionsexperte
Leitender Revisor

Adrian Meier

Revisionsexperte

St. Gallen, 2. März 2018

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2008/22 und Überarbeitung ERV 1.7.2016 (partielle Offenlegung im Sinne von Rz 7 ff.)

Eigenmittelanforderungen

in CHF 1000

	2017	2016
Anrechenbare Eigenmittel	42 306	40 493
Hartes Kernkapital (CET1)	40 899	39 086
zusätzliches Kernkapital (AT1)	–	–
Kernkapital (T1)	40 899	39 086
Ergänzungskapital (T2)	1 407	1 407

Verwendeter Ansatz

Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)		21 194	20 173
Kreditrisiko	Internationaler Standardansatz	19 292	18 323
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler Standardansatz	764	761
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	17	18
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	1 121	1 071
Antizyklischer Kapitalpuffer		3 329	3 151
Summe der risikogewichteten Positionen		264 925	252 163
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		1.26 %	1.25 %

Kapitalquoten

Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	15.44 %	15.50 %
Kernkapitalquote (T1-Quote)	15.44 %	15.50 %
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2)	15.97 %	16.06 %

CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)	7.01 %	6.37 %
Mindestanforderungen	4.50 %	4.50 %
Eigenmittelpuffer	1.250 %	0.625 %
antizyklischer Kapitalpuffer	1.26 %	1.25 %
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen	12.47 %	12.56 %

CET1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	8.26 %	8.25 %
Zielgrösse Kategorie 5-Bank	7.00 %	7.00 %
antizyklischer Kapitalpuffer	1.26 %	1.25 %
Verfügbares CET1	12.47 %	12.56 %

Eigenmittelanforderungen

in CHF 1000

	2017	2016
T1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	9.76 %	9.75 %
Zielgrösse Kategorie 5-Bank	8.50 %	8.50 %
antizyklischer Kapitalpuffer	1.26 %	1.25 %
Verfügbares Tier 1	13.97 %	14.06 %
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss ERV)	11.76 %	11.75 %
Zielgrösse Kategorie 5-Bank	10.50 %	10.50 %
antizyklischer Kapitalpuffer	1.26 %	1.25 %
Verfügbares regulatorisches Kapital	15.97 %	16.06 %

Leverage Ratio

	2017	2016
Leverage Ratio	6.98 %	7.08 %
Kernkapital	40 899	39 086
Gesamtengagement	585 934	552 062

Liquidity Coverage Ratio

	2017		2016	
	TOT	CHF	TOT	CHF
Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
Durchschnitt 1. Quartal	225.43 %	180.06 %	179.31 %	138.24 %
Durchschnitt 2. Quartal	196.47 %	165.54 %	154.05 %	152.02 %
Durchschnitt 3. Quartal	219.56 %	186.71 %	186.88 %	150.22 %
Durchschnitt 4. Quartal	189.69 %	163.39 %	217.53 %	174.10 %

Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)

Durchschnitt 1. Quartal	41 216	40 975	34 792	34 541
Durchschnitt 2. Quartal	43 231	42 972	32 017	31 737
Durchschnitt 3. Quartal	50 420	50 159	31 719	31 469
Durchschnitt 4. Quartal	48 413	48 163	41 296	41 044

Nettomittelabfluss

Durchschnitt 1. Quartal	18 283	22 756	19 403	24 987
Durchschnitt 2. Quartal	22 004	25 959	20 783	20 877
Durchschnitt 3. Quartal	22 964	26 865	16 973	20 948
Durchschnitt 4. Quartal	25 522	29 478	18 984	23 575



Hauptsitz

8762 Schwanden
Bahnhofstrasse 25
Telefon 055 647 34 50

Filialen

8765 Engi
Sernftalstrasse 103
Telefon 055 642 61 30

8767 Elm
Dorf 44
Telefon 055 642 11 61

8750 Glarus
Burgstrasse 16
Telefon 055 645 35 45

8867 Niederurnen
Hauptstrasse 41a
Telefon 055 617 27 90

info@glarner-regionalbank.ch
www.glarner-regionalbank.ch